

## Ungezähmt

V: Nun hab ich jede Menge Regeln ausprobiert,  
doch die wenigsten davon haben mich ernsthaft fasziniert.  
Bleibt mit Verboten von Despoten von mir fern,  
doch den Geboten meines Herrn folg' ich gern.

1. Die gesellschaftlichen Normen, die mich gängeln und verformen  
halt ich ein, so als verstünd' ich deren Sinn.  
Ich hab mich unter Kontrolle und spiel artig meine Rolle,  
bis ich nicht mehr weiß, wer ich wirklich bin.

R: Bei dir, bei dir, bei dir allein kann ich endlich ganz ich selber sein.  
Bei dir, bei dir, bei dir, nur bei dir bin ich endlich frei im Jetzt und Hier.

2. Den gesellschaftlichen Zwängen, die mich formen und einengen  
lauf ich nach, als ob's mein eig'ner Wille sei.  
Ich versuch mich nicht zu rühren, um die Fesseln nicht zu spüren  
und mir einzureden, ich sei trotzdem frei.

R: Bei dir, bei dir, bei dir allein kann ich endlich ganz ich selber sein.  
Bei dir, bei dir, bei dir, nur bei dir bin ich endlich frei im Jetzt und Hier.

Z: Dem, der an dich glaubt, ist alles erlaubt,  
doch ist er frei, auch gerne zu verzichten.  
Er muss nicht alles probieren, muss nicht andere kopieren,  
lebt aus Leidenschaft und nicht aus strengen Pflichten.

Es gibt nichts, das ihn ängstigt, und nichts, das ihn beschämt,  
von dir angenommen sind wir frei und ungezähmt!

R: Bei dir, bei dir, bei dir allein kann ich endlich ganz ich selber sein.  
Bei dir, bei dir, bei dir, nur bei dir bin ich endlich frei im Jetzt und Hier.

R: Bei dir, bei dir, von dir erkannt werf ich alles ab, was mich noch lähmt.  
Bei dir, bei dir an deiner Hand bin ich wieder frei und ...

! : Ungezähmt, ungezähmt, frei und ungezähmt! :!